

Max und Moritz holen Gäste vom «Nikolaus-Express» ab

Schlechtes Wetter verdirbt Harzgerödern nicht die Lust

VON ANDREAS BÜRKNER, 06.12.09, 17:26h, aktualisiert 06.12.09, 19:51h

HARZGERODE/MZ. Fast hätte man meinen können, die Harzgeröder Kirche hätte einen Vertrag mit Petrus geschlossen, damit dieser die Besucher mit der nass-kalten Witterung zu den diesjährigen Adventswegen in die Wärme und Trockenheit des Gotteshauses drängen würde - doch weit gefehlt. "Ich hätte mir auch besseres Wetter gewünscht", widersprach Pastorin Anke Dittrich den Vermutungen, "damit sich noch deutlich mehr Gäste nach Harzgerode begeben hätten." Doch jedes Mal sei die Leitung beim himmlischen Wetteramt bei der Wetterbestellung besetzt gewesen.

Händler, Stadt und Vereine organisierten bereits die fünfte Auflage der vorweihnachtlichen Aktion. Die Besucher suchten nicht nur schützende Dächer oder wärmende Getränke, bei den mehr als 40 Partnern gab es auch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk zu entdecken. Regenschirme bestimmten das Areal zwischen Ober- beziehungsweise Unter- und Schlossstraße - und das Rot der Königeröder Kläuse.

Besonders für Kinder wurde das Zusammentreffen mit den Nikoläusen aus dem benachbarten Ortsteil zu einem Vergnügen, wurde doch ein Griff in die Säcke gewährt, der mit Naschereien und Süßigkeiten vollgestopft waren. Auch Max und Moritz hätten sich bestimmt besseres Wetter gewünscht, so sie denn sprechen könnten. Den beiden neugierigen Lamas des Breitensteiners Ralf Kolbe war als besondere Aufgabe auferlegt worden, die Reisenden des "Nikolaus-Express" des Freundeskreises Selketalbahn vom Bahnhof abzuholen. Gemächlich trotteten sie vor der Meute der Bahnreisenden in Richtung Zentrum, um anschließend zur Attraktion für die Kinder zu werden. Wie kleine Gauchos führten sie die Lamas an der Leine über einen Parcours im Schlosshof, auf dem auch der Waldhof, Heppenfrau vom Horbeck oder das Teutloff-Jugendintegrationszentrum ihre Waren feilboten.

Während im Schlossmuseum Schüler der Sekundarschule den Eltern eine "Dokumenta"-Sonderführung präsentierten, zeigte der Kultur- und Heimatverein erstmals die neueste Errungenschaft des Museums vom gebürtigen Harzgeröder Wilhelm Otto. "Dieser erlernte in der Eisenhütte Mägdesprung den Beruf eines Modelleurs, um später in Berlin als Metallbildhauer und Professor in die Kunstgeschichte einzugehen", erklärte Harald Koch. "Teile aus seinem Nachlass kehren nun an die Wurzeln seines Schaffens zurück", sagte er bei der Eröffnung des kleinen Einblicks, und hatte zudem einen Wunsch: "Für eine komplette Schau brauchen wir noch Spenden, um Räume zu sanieren und Vitrinen oder Beleuchtung zu besorgen."

Neben der Fülle an Besuchern, die sich nach der Eröffnung des zweitägigen Festes durch den Nachwuchs der Kindertagesstätte "Regenbogenland" in der St.-Marienkirche drängten, fiel auch die Schlange am Turmaufgang auf. "Wir wollen unbedingt die sanierte Wohnung anschauen", verriet ein Paar aus Quedlinburg und zugleich, dass die dem Trubel in der Heimatstadt entgehen wollten. Andere wiederum freuten sich auf den Tee bei der Türmerin oder einen Blick auf die Uhr, die Glocken oder vom Fenster auf den weihnachtlich geschmückten Marktplatz. Auf diesem war auch ein pünktliches Erscheinen die Nikoläuse gefordert. "Wir müssen doch an beiden Tagen die Gewinner der Adventsweg-Aktion ermitteln", begründete Klaus Grützmann seinen ständigen Blick auf die Uhr. Einen Preis gab es allerdings nur für diejenigen, welche zuvor die 15 Adventsstempel eingesammelt hatten. Jung und alt genossen jedenfalls die Adventswege auch in diesem Jahr. Sie waren vom Bühnenprogramm auf dem Markt ebenso begeistert wie von den Ständen und geöffneten Geschäften.

Zwischen Schloss und Markt fanden sie sogar ein warmes Plätzchen. Ausgerechnet die Florianjünger der Stadt hatten dort zusammen mit dem Caravancenter ein knackiges Lagerfeuer entfacht, während leckere Speisen und Getränke zum Verweilen einluden. In den Gesprächen spielte zwar auch immer mal wieder das unangenehme Wetter eine Rolle, "aber letztlich lassen wir uns deshalb nicht die Vorfreude auf Weihnachten vermiesen", lautete das einstimmige Credo.

Direkter Link zum Artikel: <http://www.mz-web.de/artikel?id=1260016173360>
